



KUNSTWELTEN

**Projekte mit Schülerinnen und Schülern aus Anklam
und dem Landkreis Ostvorpommern**

8. September bis 5. Dezember 2008

Eine Veranstaltungsreihe der Akademie der Künste in
Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische
Bildung und dem Verein „Demokratisches Ostvorpommern –
Verein für politische Kultur“

Liebe Schülerinnen und Schüler,

vom 8. September bis zum 5. Dezember 2008 möchten euch Künstlerinnen und Künstler – sie sind Mitglieder und Stipendiaten der Akademie der Künste in Berlin oder leben und arbeiten in Ostvorpommern – ihre Bücher und die Bücher anderer Autoren, ihre Musik, Fotografien, Plakate, Filme und Bauwerke vorstellen und mit euch darüber und über andere Themen sprechen, die euch wichtig sind.

Ich lade euch herzlich ein, in den Kunstwerkstätten das Filmen und Schreiben, Komponieren und Improvisieren, die Herstellung von Klanginstallationen und Objekten selber auszuprobieren. Jeder eurer Beiträge ist uns wichtig.

Ich freue mich darauf, euch kennenzulernen. Vor uns liegen ereignisreiche Wochen, in denen wir gemeinsam in neue KUNSTWELTEN aufbrechen.

Viele freundliche Grüße

Klaus Staeck

Präsident der Akademie der Künste



FOTOS AMÉLIE LOSIER
KUNSTWELTEN IN BITTERFELD-WOLFEN 2008



PROGRAMM >

Montag, 8. September – Dienstag,
16. September, jeweils 9 – 13 Uhr
Sonderpädagogisches Förderzentrum
Anklam
(20 Teilnehmer/innen, 13 bis 15 Jahre)

08/09 -
19/09

Sitzwerkstatt

mit **Ute Gallmeister**

**„Sitzen – Sitzen lassen – Sitzen bleiben –
Platz nehmen“**

Gestaltung und Herstellung einer Sitz-
gruppe für das Akademie-Gespräch
„Kultur und Demokratie in Ostvorpom-
mern“ am 23. September

„Wir wollen Fundstücken, 12 ausrangier-
ten Stühlen und einem Tisch, ein eigenes
Leben geben, sie individuell gestalten,
ohne ihre Funktionalität außer Acht zu
lassen. Unsere Ideen und Phantasien und
die Frage, wie wir selbst Demokratie
und Toleranz erleben und wie wir sie uns
wünschen, sind dafür wichtig. Die Worte
*Sitzen, Platz nehmen, Stuhl, Tisch,
Gemeinschaft* werden hinterfragt. Wir
arbeiten mit Farbe, Collage und Assemb-
lage, wir bemalen, beschreiben, be-

zeichnen, bekleben, umwickeln und verändern Gegenstände. Eine Sitzgruppe entsteht, die von ihren Gestaltern erzählt und gleichzeitig zum Platz nehmen und miteinander Reden einlädt.“

Ute Gallmeister



FOTO PRIVAT

Ute Gallmeister, 1965 in Rostock geboren, machte eine Ausbildung als Kindergärtnerin, studierte Malerei, war Meisterschülerin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung und lehrte von 2002 bis 2006 an der Grafik Design Schule Anklam. Sie beteiligte sich am Internationalen Lithografie-Pleinair Deutschland/Frankreich, an dem Projekt „Künstler für Schüler“ des Künstlerbundes Mecklenburg-Vorpommern und führte künstlerische Projekte mit Menschen mit geistiger Behinderung durch. Seit 2001 unternimmt sie Studienreisen nach Italien, Frankreich, Tunesien und Marokko. Ausstellungen u. a. in Anklam, Berlin, Rostock, Heringsdorf und Schwerin.

Dienstag, 23. September

14 Uhr, Regionalschule „Friedrich Schiller“, Anklam

17 Uhr, Grafik Design Schule Anklam

23/09

Ausstellungseröffnungen

Plakate und Fotografien von **Klaus Staeck**

Frohe Zukunft

Seit 40 Jahren mischt sich Klaus Staeck mit seiner Kunst politisch ein: mit Plakaten, Fotoarbeiten, Collagen, Aktionen. Durch pointiert sarkastischen Humor und den Zusammenhang von Wort und Bild gelingen ihm Darstellungen, die alltäglich hingegenommene Sachverhalte hinterfragen. Seine Plakate prägen sich ein, Dürers Mutter etwa oder eine jüngere Arbeit zum Bildungsnotstand.

Die von ihm im Osten und Westen Deutschlands aufgenommenen Fotografien zeigen, was dem flüchtigen Blick leicht entgeht, Alltagsbilder voll Tristesse, Ironie und beredter Symbolik. Der Fotograf Klaus Staeck bewegt sich in keiner blühenden Landschaft, sondern im unwirtlichen Raum, in „schrumpfenden“ Städten und Regionen. Die Ausstellungen wurden von Schülerinnen/Schülern der Regionalschule „Friedrich Schiller“ und von Studentinnen/Studenten der Grafik Design Schule vorbereitet.



FOTO INGE ZIMMERMANN

Klaus Staeck, 1938 in Pulsnitz/Sachsen geboren und in Bitterfeld aufgewachsen, verließ nach dem Abitur 1956 die DDR und ging nach Heidelberg, wo er auch heute lebt. 1962 beendete er sein Jurastudium, 1969 erhielt er die Zulassung als Rechtsanwalt. In dieser Zeit entstanden erste Postkarten, Plakate und Flugblätter und begann die Zusammenarbeit mit Joseph Beuys. Mit seinen Plakataktionen im Dürer-Jahr 1971 und zum Bundestagswahlkampf 1972 (Herstellung von über 1 Million Plakaten, Aufklebern, Postkarten) erregte er große öffentliche Aufmerksamkeit. Er beteiligte sich dreimal an der documenta und ist Honorarprofessor an der Kunstakademie Düsseldorf. Klaus Staeck ist seit 2006 Präsident der Akademie der Künste.

Dienstag, 23. September, 19 Uhr
Vorpommersche Landesbühne Anklam

23/09

22. Akademie-Gespräch

Kultur und Demokratie in Ostvorpommern

Öffentliche Diskussion für Schüler/
innen und Erwachsene

Das Auftaktgespräch zu **KUNSTWELTEN** mit Künstlern, Kulturpolitikern und Wissenschaftlern aus der Region und anderen Orten fragt nach der Situation von Künstlern und der Arbeit und Förderung von kulturellen Einrichtungen in Ostvorpommern – von Galerien, Künstlerhäusern, Bibliotheken, Kunstschulen und dem Theater – als wesentliche Voraussetzungen für eine demokratische Gesellschaft.

Wolfgang Bordel Intendant der Vorpommerschen Landesbühne, **Michael Bräuer** Architekt und Stadtplaner in Rostock, Mitglied der Akademie der Künste, **Ulrike Hanke** Professorin für ästhetische Bildung an der Hochschule Neubrandenburg, **Ricarda Horn** Galeristin, Kunstpavillon Heringsdorf, **Thomas Krüger** Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, **Udo Michallik** Staatssekretär im

Ministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur Mecklenburg-Vorpommern,
Klaus Staeck Präsident der Akademie der
Künste

Moderation **Wibke Bruhns** Journalistin
und Schriftstellerin



Mittwoch, 8. Oktober, 11 Uhr
Vorpommersche Landesbühne Anklam

08/10

(ab 12 Jahre)

Lesung

Peter Härtling liest aus seinem Roman
„Reise gegen den Wind. Wie Primel das
Ende des Krieges erlebt“ (2000)

Der Krieg ist vorbei, aber der Schrecken hat noch kein Ende. Tante Karla und ihren Neffen Bernd, den sie zärtlich Primel nennt, hat es auf der Flucht in einen kleinen österreichischen Grenzort verschlagen. Hier warten sie mit vielen anderen Flüchtlingen tagelang auf einen Zug. Da taucht der geheimnisvolle Herr Maier auf, von dem niemand so genau weiß, wer er eigentlich ist. Primel ist von ihm fasziniert und lässt sich auf einen geheimen – und gefährlichen – Auftrag ein.

„Sie gingen die öde Straße entlang, setzten immer wieder die Koffer ab. Tante Karla stellte fest, dass die Stadt wohl im letzten Moment noch ziemlich kaputt geschossen worden sei. Bernd war das gleichgültig. Er wünschte, dass der mühsame Marsch bald ein Ende habe. Und außerdem gingen viele Gedanken in seinem Kopf durcheinander. Es ist verrückt, dachte er, noch vor kurzem hatten wir ein Zuhause. Ich wohnte mit Tante Karla in Brünn. Ging zur Schule, hatte eine Menge Freunde – und jetzt ist alles futsch. Weil wir als Deutsche nicht mehr da bleiben dürfen.

Es war Anfang Juni 1945. Der Krieg war zu Ende, doch einen richtigen Frieden gab es noch nicht ...“



FOTO INGE ZIMMERMANN

Peter Härtling wurde 1933 in Chemnitz geboren und wuchs in Sachsen, Mähren, Österreich und Württemberg auf. Er arbeitete als Redakteur und war 1967 Cheflektor und von 1968 bis 1973 Geschäftsführer des S. Fischer Verlages. Seitdem lebt er als freier Schriftsteller in Walldorf bei Frankfurt a. M. Peter Härtling ist verheiratet und hat vier Kinder. Seine Romane, Gedichte, Erzählungen, Essays und Kinderbücher sind in mehr als 20 Sprachen übersetzt. Er wurde mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet, für sein kinderliterarisches Gesamtwerk erhielt er 2001 den Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises. Peter Härtling ist seit 1967 Mitglied der Akademie der Künste und war viele Jahre Direktor ihrer Sektion Literatur.

(aus „Reise gegen den Wind“)

Freitag, 10. Oktober

11 Uhr, Schlossgymnasium Gützkow

18 Uhr, Otto-Lilienthal-Museum Anklam

(für Schüler/innen ab 16 Jahre und
für Erwachsene)

Vortrag und Gespräch

Jörg Schlaich

Der Klimawandel und die Armut in der
Dritten Welt – Packen wir's mit der
Sonne an

10/10



Versuchsanlage eines Aufwindkraftwerkes
in Manzanares/Spanien
(Idee und Projektierung *Schlaich, Bergermann
und Partner, Beratende Ingenieure*)



FOTO PRIVAT

Jörg Schlaich, 1934 in Stetten/Remstal geboren, studierte von 1953 bis 1958 Architektur und Bauingenieurwesen, arbeitete als Assistent und Dozent für Statik und Stahlbeton am Case Institute of Technology in Cleveland/USA und war leitender Ingenieur für die Planung und Errichtung des Seilnetzdaches über dem Sportgelände für die Olympischen Spiele 1972 in München. Von 1974 bis 2000 leitete er das Institut für Massivbau an der Universität Stuttgart. 1980 gründete er das Büro *Schlaich Bergermann und Partner, Beratende Ingenieure* in Stuttgart. Jörg Schlaich steht für eine ganzheitliche Ingenieurbaukunst mit sozialer Verantwortung - dazu gehören auch seine Ideen und Vorschläge für Solarkraftwerke, die die Hitze der Sonne in Energie umsetzen und die Armut in der Dritten Welt bekämpfen sollen. Er ist Mitglied der Akademie der Künste und weiterer Akademien im In- und Ausland.

Montag, 13. Oktober – Freitag,
17. Oktober, jeweils 11 – 15 Uhr
Vorpommersche Landesbühne Anklam

(15 Teilnehmer/innen, ab 12 Jahre)

Beherrschung eines Instruments ist Voraussetzung. Bitte Instrumente mitbringen!

Freie Improvisation und Instant Composing
mit Michael Wertmüller

„In kleinen Formationen, von Soli bis Quintett, aber auch in Big-Band-Besetzung sollen von den Kursteilnehmern und -teilnehmerinnen in einer konzertähnlichen Situation Stücke erspielt/erarbeitet werden, die danach einer gemeinsamen Reflexion unterzogen und zur Aufführungsform gebracht werden. Die freie Improvisation dient als Schlüssel zum Instant Composing. Form, Dramatur-

**13/10 -
17/10**

gie, Energie werden zentrale Punkte der Analyse sein. Von Bagatellen zu symphonischen Bögen, von rhythmisch-melodischen Verläufen zu ambientartigen Klangmalereien, von der Kunst des ‚Krachenlassens‘ bis zur ‚intensiven Ruhe‘ – das Spektrum der Möglichkeiten ist riesig.“

Michael Wertmüller



FOTO INGE ZIMMERMANN

Michael Wertmüller, 1967 in Bern/Schweiz geboren, studierte Schlagzeug und Komposition in Bern, Amsterdam und Berlin, war von 1995 bis 2001 Schüler bei Dieter Schnebel, spielte im Berner Sinfonieorchester, in anderen Sinfonieorchestern und in Jazzformationen Schlagzeug. Mit der Band „Alboth“ gab er über 250 Konzerte in Europa, Japan und den USA. Michael Wertmüller hat zahlreiche Stücke für unterschiedliche Besetzungen komponiert. Er war Artist in Residence in Los Angeles, Stipendiat in New York, 2004 Stipendiat der Akademie der Künste und lebt heute in Berlin.

Donnerstag, 16. Oktober, 11 Uhr
Ostseeschule Ückeritz

16/10

(ab 15 Jahre)

Film und Gespräch mit der Regisseurin

Mo Asumang

„Roots Germania“, Dokumentarfilm,
Deutschland 2007, Buch und Regie
Mo Asumang, Kamera Felix Leiberg

„Die Kugel ist für dich, Mo Asumang.“ –
Mit dieser Textzeile rief die Naziband
„White Aryan Rebels“ in einem Hetzsong
zur Ermordung der Fernsehmoderatorin
und Schauspielerin Mo Asumang auf. Der
Schock inspirierte sie zu einer filmi-
schen Spurensuche, die das ZDF in der

Reihe „Das kleine Fernsehspiel“ zeigte.
Auf ihrer Recherchereise versucht sie,
die Ursachen solchen Hasses und der Aus-
grenzung von Migranten zu ergründen.
Den böseartig gemeinten Rat der Neonazis
nimmt sie ernst: „Geh dahin, wo du her-
gekommen bist!“. Ist das ihr Geburtsort
Kassel? Oder Ghana, woher ihr Vater
stammt? Ein Aufenthalt in Ghana öffnet
ihr die Augen für einen ganz neuen Weg,
den Rassismus deutscher Neonazis zu
hinterfragen. Zurück in Deutschland,
mischt sie sich auf einer NPD-Demo unter
3.000 Neonazis und bringt Nazikader aus



ROOTS GERMANIA

der Fassung. Die intensiven, aber auch ironisch-humorvollen Entdeckungen helfen Mo, ein persönliches Trauma abzulegen, das durch Vorurteile, Hass und Furcht zustande kam. Den Neonazis wächst sie dabei über den Kopf.



FOTO PRIVAT

Mo Yaa akoma Asumang, die Tochter einer Deutschen und eines Ghanaers, studierte Visuelle Kommunikation in Kassel und Klassischen Gesang in Berlin. Neben dem Studium jobbte sie als Tellerwäscherin, Barkeeperin, Model und Taxifahrerin. Zu sehen war sie als Moderatorin in der Pro7-Sendung „Liebe Sünde“, in Musiksendungen des ORB, bei Viva und in mehreren Filmrollen. Jüngst führte sie Regie für den Film „Roots Germania“.

Montag, 3. November – Freitag,
7. November, jeweils 9 – 13 Uhr
Regionalschule „Heinrich Heine“,
Ostseebad Karlshagen

(20 Teilnehmer/innen, ab 12 Jahre)

ZU HAUSE

Dokumentarfilmwerkstatt

mit **Ralph Etter** und **Beate Dölling**

03/11 –
07/11

Die Schüler/innen drehen einen Film über ihr Zuhause. Die mit Mini-DV-Kameras gemachten Filmaufnahmen und die Texte über ihre Stadt, ihre Lieblingsplätze und vielleicht auch über die Orte, die sie nicht mögen, über Eltern, Freunde und andere Menschen, die ihnen wichtig sind, fügen sich zu einem Ganzen.



FILMSTILLS ZU HAUSE I
VON SCHÜLERN DER SEKUN-
DAR- SCHULE IN WOLFEN



FOTO PRIVAT

Ralph Etter, 1978 in Solothurn/Schweiz geboren, studierte an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich im Fachbereich Film. Mit seiner Abschlussarbeit „Wackelkontakt“ gewann er den First Steps Award 2004 für den besten Kurzfilm und weitere Preise in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Spanien. Seit 2000 unterrichtet er das Fach Film- und Videokunst an der Kunstschule In.Vers in Olten/Schweiz. Weitere Filme: „Having Fun“ und „Wintersport/Cross Country“ (2000), „Zyt wo geit“ (2001), „Blindness“ (2002), „Bleibt alles anders“ und „Wasserfarbe“ (2003), „Sieben Raben“ (2004). Ralph Etter war 2005 Stipendiat der Akademie der Künste und ist heute freier Regisseur in Berlin.



ARCHIV BELTZ & GELBERG

Beate Dölling, 1961 in Osnabrück geboren, studierte Englisch, Spanisch, Kulturwissenschaften, Philosophie und arbeitete für Rundfunkanstalten und Tageszeitungen. Sie lebt als freie Schriftstellerin in Berlin und veröffentlichte Romane für Kinder und Jugendliche, darunter „Hör auf zu trommeln, Herz“, „Schutzfaktor 18“, „Auch zwei sind eine Bande“ und „Alles bestens“. Sie wurde mit dem Verdi-Literaturpreis geehrt und war Alfred-Döblin-Stipendiatin.

Montag, 10. November, 11 Uhr
Vorpommersche Landesbühne Anklam

10/11

(ab 12 Jahre)

Lesung und Gespräch

Ulrich Matthes liest u. a. aus Romanen von Mark Twain und lädt die Schülerinnen und Schüler ein, aus ihren Lieblingsbüchern zu lesen.



FOTO INGE ZIMMERMANN

Ulrich Matthes, 1959 in Berlin geboren, war an mehreren Theatern engagiert, u. a. in Düsseldorf, München und an der Schaubühne in Berlin. Seit 2004 ist er Mitglied des Ensembles des Deutschen Theaters in Berlin. Er spielte Hauptrollen in den Kinofilmen „Der Untergang“ (Regie Oliver Hirschbiegel) und „Der neunte Tag“ (Regie Volker Schlöndorff). 1987, 2005 und 2008 wählte ihn die Zeitschrift „Theater heute“ zum Schauspieler des Jahres. Im Mai 2007 erhielt er den Berliner Theaterpreis. Er ist Mitglied der Akademie der Künste und lebt in Berlin.

10/11-14/11

Montag, 10. November – Freitag,
14. November, jeweils 9 – 13 Uhr
Gemeindezentrum der evangelischen
Kirche Züssow

*Beherrschung eines Instruments
ist Voraussetzung. Bitte Instrumente
mitbringen!*

(24 Teilnehmer/innen, ab 12 Jahre)

Werkstatt mit **Friedrich Schenker** und
André Stemmler, Posaune, Improvisation,
Elektronik, und mit **Jens Kuhle**, Objekte,
Installationen

Töne · Stimmen · Körper · Zeichen

„Die Teilnehmer/innen versuchen improvisatorische Experimente. Es werden ungewöhnliche Spielweisen und Klänge erforscht und elektronische Bearbeitungen solcher Klänge hergestellt. Die Ergebnisse werden mit einer Installation verbunden, die unter der Leitung des bildenden Künstlers Jens Kuhle von den am Projekt Beteiligten gebaut wird. Das Gesamtkunstwerk wird zum Ende der Werkstatt – wahrscheinlich in der Kirche – öffentlich vorgestellt. Die beiden Raum-Klang-Körper sollen auf einer Außenfläche der Gemeinde Züssow dauerhaft aufgestellt werden.“

Friedrich Schenker, Jens Kuhle, André Stemmler



FOTO INGE ZIMMERMANN

Friedrich Schenker, 1942 in Zeulenroda geboren, studierte Komposition und Posaune an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und spielte als Soloposaunist im Rundfunksinfonieorchester Leipzig. Von 1973 bis 1975 war er Meisterschüler bei Paul Dessau an der Akademie der Künste. Seit 1983 ist er Lehrer für Komposition und Improvisation an der Leipziger Musikhochschule. Gemäß seiner Devise, je unfröhlicher die Zeiten desto abgefeimter die Musik, hat er neben Werken, die die Welt reflektieren, komische und groteske Stücke komponiert, die das Lachen erhalten sollen. Er ist Mitglied der Akademie der Künste, der Sächsischen Akademie der Künste und der Freien Akademie der Künste in Leipzig.



FOTO PRIVAT

André Stemmler, 1980 in Marienberg/Erzgebirge geboren, studierte nach einer Tischlerlehre in Leipzig an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“. Um möglichst viele Musikstile kennen zu lernen, studierte er neben den Fächern Orchestermusik und Posaune auch Freie Improvisation bei Friedrich Schenker, spielte mit der



FOTO PRIVAT

Big Band der Hochschule und arbeitete mit Kompositionsstudenten zusammen. 2002 gründete er das Posaunenquartett „TromboNova“. Er arbeitet als Instrumentalpädagoge, Ensembleleiter und freischaffender Musiker in Leipzig.

Jens Kuhle, 1961 in Dresden geboren, begann nach dem Schulabschluss ein dreijähriges Abendstudium in den Fächern Malerei und Grafik in Dresden und absolvierte gleichzeitig eine Steinmetzlehre. Mit 20 zog er nach Berlin und jobbte als Galeriemitarbeiter. Für ihn war der Versuch eines künstlerischen Studiums unter DDR-Bedingungen von kurzer Dauer, er arbeitete für oppositionelle Zeitschriften, stellte seine Bilder in Kirchen und privaten Räumen aus. 1989 begann er seine freiberufliche Tätigkeit als Maler, Grafiker und Objektmacher und lebt und arbeitet seit 1993 in Ostvorpommern. Seine Bilder waren in mehr als 50 Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Er realisierte öffentliche Auftragsarbeiten und leitete soziokulturelle sowie künstlerisch-pädagogische Projekte. Ein Kunsttherapiestudium in Berlin und London bereichert sein Arbeitsfeld.

Montag, 1. Dezember – Freitag,
5. Dezember, jeweils 9 – 13 Uhr
Vorpommersche Landesbühne Anklam

(45 Teilnehmer/innen, ab 8 Jahre)

Werkstatt Klangbilder

mit **Barbara Balba Weber, Helmut Oehring,
Torsten Ottersberg** und **Tom R.M.**

Die Anklamer Traumschachtel – digitales
Logbuch einer KlangBildExpedition

„Am Schluss einwöchiger Experimente mit Klängen, Bildern und Worten können wir im Foyer des Anklamer Theaters eine Traumschachtel ausstellen, in der sich lauter eingefangene Schachtelträume

**01/12 -
05/12**

befinden. Ähnlich wie beim Einschlafen Gedanken, Musik und Bilder von der Wirklichkeit fast unmerklich in die Welt der Träume übergehen, verändern wir das in der nächsten Umgebung Gesehene und Gehörte Schritt für Schritt – bis wir Anklam neu erträumt haben. In einer Klang-Bild-Stafette werden dafür von zwei Schulklassen Bilder und Klänge untereinander ausgetauscht und immer wieder hin- und hergeschoben, bearbeitet, remixed, verzerrt, interpretiert und

weitergesponnen. Das Gegenständliche, Gewohnte, Alltägliche wird ver-rück-ter, traumhafter und vor allem immer abstrakter.“

Barbara Balba Weber, Helmut Oehring,
Torsten Ottersberg, Tom R. M.

Tonmaterial: Auszüge aus Werken von Helmut Oehring, Geräusche aus Anklam, Klänge eigener und anderer Stimmen, Klänge von Alltagsgegenständen und Musikinstrumenten

Bildmaterial: Schwarz-Weiß-Fotos aus der Lochbildkamera und digitale Aufnahmen

Ergebnis: Eine Klang-Bild-Installation in Form einer Black Box, die mit Klängen und Bildern der Schüler gefüllt wurde und in Interaktion mit dem Publikum tritt



FOTO PRIVAT

Barbara Balba Weber, 1967 in Thun/Schweiz geboren, machte eine Ausbildung als Konzertflötistin, später kamen Musikvermittlung, Tanz, Gesang, Orgel, Kulturmanagement, Schauspiel und Literatur dazu. Sie lebt als freischaffende Musikerin in Bern, führt eine Konzerttätigkeit als Flötistin-Performerin mit vorwiegend Neuer Musik (so mit dem Solo-programm „Füssli-Zyklus“), tritt als Flötistin-Texterin-Moderatorin-Performerin in Konzerten für Kinder auf und engagiert sich in Projekten für Neue Musik an Schulen (mit „Orchester aus Nichts“ und „Kann ich!“). Barbara Balba Weber ist Dozentin des Master-Studiengangs Musikvermittlung an der Hochschule der Künste Bern.

Helmut Oehring, 1961 in Berlin geboren, absolvierte eine Ausbildung als Baufacharbeiter und arbeitete dann in verschiedenen Berufen. Erst mit 25 Jahren erlernte er als Autodidakt das Notenlesen. Als Kind gehörloser Eltern entwickelte er eine eigene, überaus ausdrucksstarke musikalische Sprache, die sich insbesondere mit den Beziehungen



FOTO ASTRID ACKERMANN

zwischen Wort, Bewegung, Raum und Klang auseinandersetzt. Er war Meisterschüler bei Georg Katzer in der Akademie der Künste und 1994/95 Stipendiat der Villa Massimo in Rom. Seine Werke werden auf internationalen Konzertpodien und in vielen Opernhäusern sowie bei den weltweit führenden Festivals für Neue Musik aufgeführt. Er wurde u. a. mit dem Hanns-Eisler-Preis und dem Paul-Hindemith-Preis geehrt. Im Oktober 2008 wird ihm der internationale Arnold-Schönberg-Preis verliehen.



FOTO PRIVAT

Torsten Ottersberg, 1960 in Berlin geboren, ist Musiker und Texter verschiedener Rockbands. Seit Ende der 80er Jahre beschäftigt er sich mit Studio- und Interaktionstechniken sowie mit Klanginstallationen. Anfang der 90er Jahre begann seine intensive Zusammenarbeit mit dem Komponisten Helmut Oehring. Er gründete ein Studio für Experimente und Surroundsound. Seitdem entstanden viele Audioproduktionen für Musiktheater, Tanz, Konzert, Video und Film.



FOTO TOM R. M.

Tom R. M., 1968 in Ueckermünde geboren, lernte auf Usedom den Beruf des Korbmachers. Er arbeitete für Theater und Zeitungen und ist seit 1991 freiberuflich als Fotodesigner tätig. Seit Mitte der 90er Jahre entstehen seine temporären Installationen aus Metall und Textil, längere Zeit schon leitet er Kunstprojekte mit Kindern verschiedenen Alters. Ausstellungen u. a. in Stralsund, Strasburg, Berlin, Pasewalk und Dänemark.

Akademie der Künste
Pariser Platz 4 · 10117 Berlin
www.adk.de/kunstwelten
T 030 200 57 1000
© 2008 Akademie der Künste

Redaktion Marion Neumann,
Marianne König, Sonnur Daslicay
Gestaltung *fernkopie*, Berlin
Druckerei Rüss, Potsdam

Gemeindezentrum
der evangelischen Kirche Züssow
Kirchweg 2
17495 Züssow
T 038355 615 13

Grafik Design Schule
Demminer Str. 36
17389 Anklam
T 03971 21 30 79

Ostseeschule
Strandstraße 3 b
17459 Ückeritz
T 038375 209 35

Informationen/Reservierungen
zu den Programmen und Werkstätten

~~T 030 200 57 1504 /~~
~~1511~~ und
~~03971 241 736~~

Redaktionsschluss
25. August 2008

Otto-Lilienthal-Museum
Ellbogenstraße 1
17389 Anklam
T 03971 245 500

Regionalschule
„Friedrich Schiller“
Eichenweg 6
17389 Anklam
T 03971 245 649

Schlossgymnasium
Parkstraße 18
17506 Gützkow
T 038353 257

Wir danken allen beteiligten Schülern, Lehrern, Direktoren aus
Anklam und dem Kreis Ostvorpommern, der Vorpommerschen Landesbühne,
der Grafik Design Schule und dem Otto-Lilienthal-Museum in Anklam
sowie dem Gemeindezentrum der evangelischen Kirche in Züssow.

Regionalschule
„Heinrich Heine“
Schulstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
T 038371 202 39

Sonderpädagogisches
Förderzentrum
Mühlenstraße 8 c
17389 Anklam
T 03971 210 552

Verein „Demokratisches
Ostvorpommern –
Verein für politische Kultur“
Steinstraße 10
17389 Anklam
T 03971 241 736

Vorpommersche Landesbühne
Leipziger Allee 34
17389 Anklam
T 03971 208 9-0



KALENDER

Montag, 8. September – Dienstag, 16. September, jeweils 9 – 13 Uhr
SONDERPÄDAGOGISCHES FÖRDERZENTRUM ANKLAM
Ute Gallmeister
Sitzwerkstatt

Dienstag, 23. September
14 Uhr
REGIONALSCHULE FRIEDRICH SCHILLER ANKLAM
und 17 Uhr
GRAFIK DESIGN SCHULE ANKLAM
Klaus Staeck
Ausstellungenseröffnungen

19 Uhr
VORPOMMERSCHE LANDESBÜHNE ANKLAM
22. Akademie-Gespräch
Kultur und Demokratie in Ostvorpommern
Wibke Brubns (Moderation)
Wolfgang Bordel, Michael Bräuer, Ulrike Hanke, Ricarda Horn, Thomas Krüger, Udo Michallik, Klaus Staeck

Mittwoch, 8. Oktober, 11 Uhr
VORPOMMERSCHE LANDESBÜHNE ANKLAM
Peter Härtling
Lesung und Gespräch

Freitag, 10. Oktober,
11 Uhr
SCHLOSSGYMNASIUM GÜTZKOW
und 18 Uhr
OTTO-LILIENTHAL-MUSEUM ANKLAM
Jörg Schlaich
Vortrag und Gespräche

Montag, 13. Oktober – Freitag, 17. Oktober, jeweils 11 – 15 Uhr
VORPOMMERSCHE LANDESBÜHNE ANKLAM
Michael Wertmüller
Musikerstatt

Donnerstag, 16. Oktober, 11 Uhr
OSTSEESCHULE ÜCKERITZ
Mo Asumang
Film und Gespräch

Montag, 3. November – Freitag, 7. November, jeweils 9 – 13 Uhr
REGIONALSCHULE HEINRICH HEINE, OSTSEEBAD KARLSHAGEN
Beate Dölling, Ralph Eßer
Dokumentarfilmwerkstatt

Montag, 10. November, 11 Uhr
VORPOMMERSCHE LANDESBÜHNE ANKLAM
Ulrich Matthes
Lesung und Gespräch

Montag, 10. November – Freitag, 14. November
GEMEINDEZENTRUM DER EVANGELISCHEN KIRCHE ZÜSSOW
Jens Kuhle, Friedrich Schenker, André Stemmler
Werkstatt Klanginstallationen

Montag, 1. Dezember – Freitag, 5. Dezember, jeweils 9 – 13 Uhr
VORPOMMERSCHE LANDESBÜHNE ANKLAM
Barbara Balba Weber, Helmut Oehring, Torsten Ottersberg, Tom R. M.
Werkstatt Klangbilder

AKADEMIE DER KÜNSTE

< INFO

